

Deutschland lässt Taliban in Vertretungen zu

Die Botschaft in Berlin, die Generalkonsulate in München und Bonn: In Deutschland kontrollieren jetzt die Taliban afghanische Vertretungen – während die Bundesregierung mit dem Regime über Abschiebungen spricht.

Im Oktober 2025 **trat** Hamid Nangialay Kabiri als Generalkonsul in Bonn **zurück**, nachdem mit Zustimmung Deutschlands Taliban-Mitarbeiter **akkreditiert** worden waren. „Ich sagte ihnen, dass ich nicht mit Terroristen arbeiten kann“, so Kabiri. „Jetzt gehört das Konsulat in Bonn den Taliban.“ Die kontrollieren Afghanistan seit 2021 und werden international für schwere **Menschenrechtsverletzungen** verurteilt. Über die afghanischen Vertretungen haben sie nun Zugang zu allen Daten afghanischer **Staatsangehöriger** in Deutschland.

Viele Afghaninnen und Afghanen in Deutschland sind vor dem Regime geflohen und haben daher Angst, die Vertretungen zu betreten. Doch sie sind abhängig von ihnen, zum Beispiel bei der Pass**beschaffung**: „Ohne gültige Pässe können sie ihren Aufenthalt nicht sichern, keine Arbeitsverträge verlängern und teilweise nicht einmal **grundlegende Behördengänge** erledigen“, so die Organisation **VAFO**.

Währenddessen will die Regierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz mehr Menschen nach Afghanistan abschieben – trotz der Menschenrechtsverletzungen im Land. Die Taliban scheinen das zu nutzen, um **schrittweise diplomatische** Anerkennung in Europa zu **erlangen**. 2025 reisten Mitarbeitende des deutschen Innenministeriums nach Afghanistan, um über Abschiebungen aus Deutschland zu sprechen. Laut dem Ministerium stimmten die Taliban grundsätzlich zu, alle afghanischen Staatsangehörigen zurückzunehmen. Im Januar 2026 bestätigte Innenminister Alexander Dobrindt die ersten Abschiebungen in das Land.

Für Conrad Schetter vom Bonn International Centre for Conflict Studies handelt es sich dabei um einen „schmutzigen Deal“. Denn de facto bedeuten die Akkreditierungen die Anerkennung von Taliban-Vertretern als **legitime** afghanische **Repräsentanten** in diplomatischen Vertretungen. Auch der frühere afghanische Diplomat Kabiri fragt sich, welchen Sinn es macht, dass Deutschland Menschen zunächst Asyl **gewährt**, weil sie vor den Taliban fliehen – nur um sie dann wieder zu den Taliban zurückzuschicken. „Wo ist die **Logik**?“, fragt er.

Autor/Autorin: Ben Knight, Arwen Dammann

Glossar

jemanden zulassen – hier: jemanden akzeptieren; jemanden anerkennen

Vertretung, -en (f.) – hier: eine offizielle Stelle, die ein Land im Ausland repräsentiert

Regime, -s/- (n.) – eine Regierung, die nicht demokratisch oder legitimiert ist

Abschiebung, -en (f.) – die Tatsache, dass der Staat jemanden zwingt, das Land zu verlassen

zurück|treten – hier: sein Amt abgeben

jemanden akkreditieren – hier: jemanden anerkennen

Menschenrechtsverletzung, -en (f.) – die Tatsache, dass die Rechte, die alle Menschen auf der Welt haben sollten, nicht beachtet werden

Staatsangehörige, -n (m./f.) – der Bürger/die Bürgerin eines Landes

Beschaffung, -en (f.) – das Besorgen von etwas, das man braucht

grundlegend – sehr wichtig; so, dass etwas die Basis für etwas anderes bildet

Behördengang, -gänge (m.) – der Besuch bei einem Amt oder einer staatlichen Institution

VAFO (m., nur Singular) – Abkürzung für: Verband afghanischer Organisationen in Deutschland

schrittweise – hier: allmählich; Stück für Stück

diplomatisch – so, dass etwas die Beziehungen zwischen Ländern betrifft

etwas erlangen – etwas bekommen

legitim – rechtmäßig; so, dass etwas den Gesetzen entspricht

Repräsentant, -en/Repräsentantin, -nen – eine Person, die ein Land, Personen oder Institutionen vertritt

etwas gewähren – etwas erlauben; etwas anbieten; etwas möglich machen

Logik, -en (f.) – hier: das folgerichtige Denken aus einer bestimmten Perspektive